

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 10 (1934)
Heft: 47

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zürcher Illustrierte

Druck und Verlag
Konzett & Huber
Zürich und Genf



Frau Diogg-Curti, die Gattin des Künstlers.

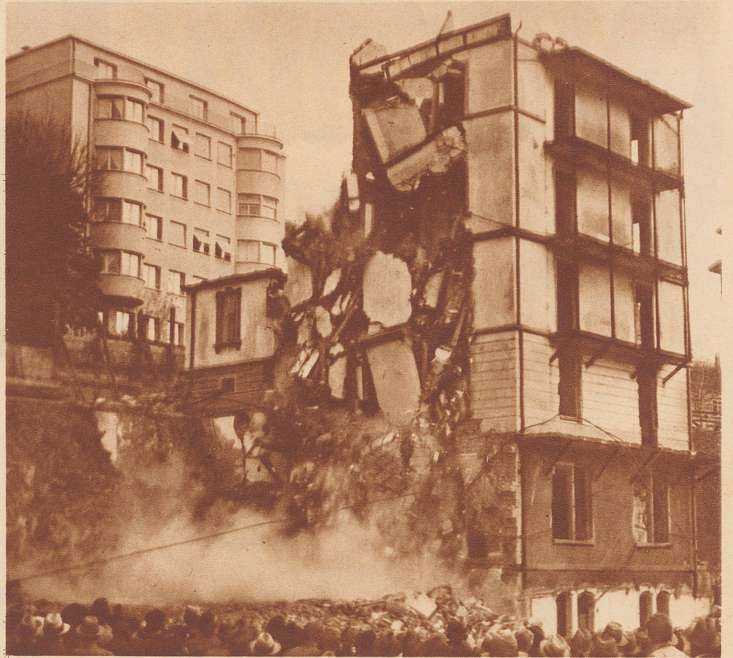
Aufnahme Schneider

Felix Maria Diogg, ein Schweizer Maler (1762–1834)

Ausstellung im Kunstmuseum in Luzern vom 11. November bis 9. Dezember

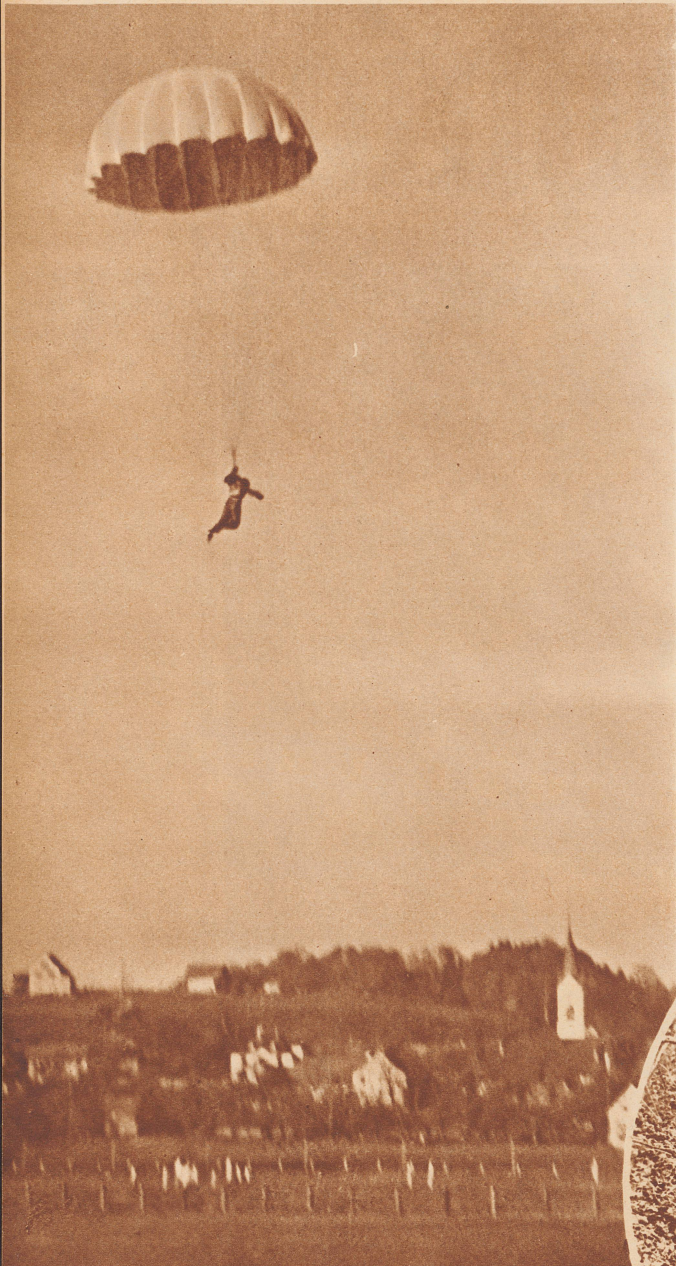
Dieser Maler, der vor 100 Jahren in Rapperswil starb, war ums Jahr 1800 der am meisten beschäftigte und am höchsten geschätzte Bildnismaler in der Schweiz. Die Museen haben nur wenige Bilder von Diogg dem Publikum zu zeigen, das meiste, was er gemalt hat, befindet sich im Besitze der Schweizer Familien, deren Vorfahren ihm einst die Porträtaufträge gaben. Diogg stammt aus Andermatt. Sein Vater war Schreiner. Der Abt Columban Sozzi von Disentis wurde früh auf die künstlerischen Neigungen des Jungen aufmerksam und verhalf ihm zur notwendigen Ausbildung. Diogg heiratete später eine Rapperswilerin und ließ sich dauernd in Rapperswil nieder. Doch war er viel unterwegs und malte insbesondere in den Jahren 1810 bis 1820 häufig im Ausland. 1814 ließ sich in Karlsruhe die russische Zarin Elisabeth von Diogg malen. Sein Werk stellt als Ganzes eine einzigartige und eindringliche Porträtgalerie schweizerischer Menschen aller Kreise und Landesteile dar.

Fünf Stockwerke verschwinden in einer Stunde



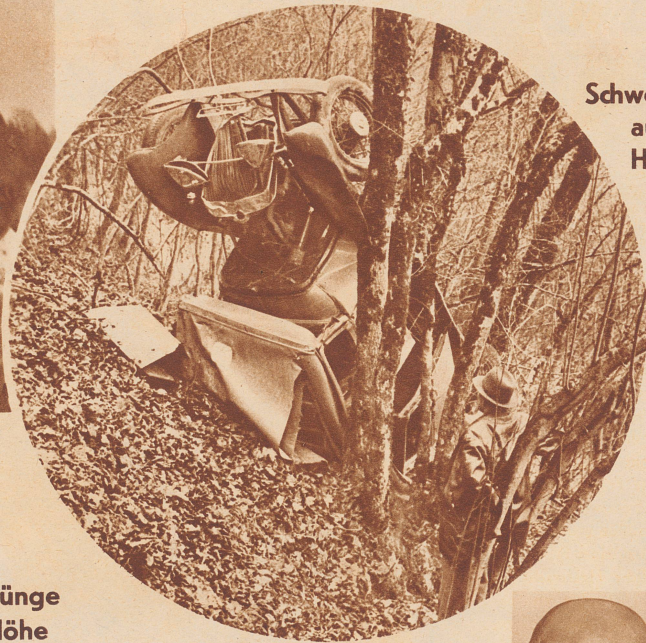
Beim Drahtschmidli in Zürich mußte ein altes Wohnhaus der stets wachsenden und sich erneuernden Stadt weichen. Gewöhnlich erfolgt ein Hausabbruch auf Stadtgebiet wegen Gefährdung der Umgebung stückweise, in vorsichtiger Abtragung des Gemäuers, verbunden mit entsprechenden Schutzmaßnahmen. Hier konnte das Haus im Verlaufe einer Stunde umgerissen werden. Im ersten Fall hätten 20 Mann eine ganze Woche lang an der Abtragung arbeiten müssen. Dem Umsturz voraus ging die planvolle Anbringung und Verknüpfung der 35 mm starken Drahtseile, so daß das Haus nicht zu einem regellosen Trümmerhaufen zusammenstürzte, sondern selbst beim Einsturz eine gewisse Ordnung innehielt, so wie es der erfahrene Abbruchmann geplant hatte. Das Bild zeigt den Moment, da ein Traktor mit einem 100 Pferdemotor mittels eines Drahtseils einen Teil der Nordfassade zum Einsturz bringt.

Aufnahme Steub



Pilot Neschkudla bei einem Sprung aus 100 Meter Höhe.

Aufnahme Frey



Schwerer Autounfall auf der Hauensteinroute

An der Südrampe der Hauensteinstraße in der großen Kurve, beim sogenannten «Steinernen Bänkli», geriet in der Nacht vom 16. zum 17. November ein Automobil aus bis jetzt nicht geklärt Ursache von der Fahrbahn ab, stürzte, sich mehrmals überschlagend, über einen bewaldeten Abhang und blieb 300 Meter tiefer an einer Baumgruppe hängen. Von den drei Insassen des Wagens wurde einer auf der Stelle getötet, ein zweiter schwerverletzt, der dritte kam mit dem Schrecken davon.

Aufnahme Rubin

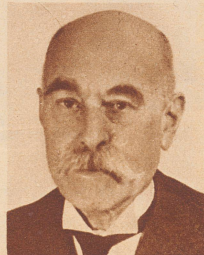
Fallschirmabsprünge aus 50 Meter Höhe

Auf dem Flugplatz Dübendorf fanden vergangenen Freitag Vorführungen mit einem neuartigen Fallschirm statt. Die neue Konstruktion hat den Vorteil, daß der Fallschirm sich in 2 1/2 Sekunden vollständig entfaltet und so Absprünge aus sehr geringer Höhe ausgeführt werden können. Die Versuche mit der neuen Erfindung, bei denen aus 1000, 200, 80 und 50 Meter Höhe abgesprungen wurde, können als recht gelungen betrachtet werden.



Der Erfinder des neuen Fallschirms, der österreichische Konstrukteur Eschner und der Wiener Fallschirmpilot Anton Neschkudla (rechts), der die Absprünge ausführte.

Aufnahme Photopress



Dr. Henri Lichtenberger

Professor an der Sorbonne, Paris, hält am 29. November in der Gesellschaft «Les amis de la culture française» in der E. T. H. einen Vortrag über «Nietzsche et la crise de la culture contemporaine».



† Prof. Dr. Stefan Bauer

der ehemalige Direktor des Internationalen Arbeitsamtes in Basel, Dozent für Nationalökonomie an der Universität Basel und bekannter Sozialpolitiker, starb 69 Jahre alt. Aufn. Teichmann



† Walter Bensemann

bekanntester Sportjournalist und Begründer der Fußballzeitung «Der Kickers», starb 61jährig in Montreux. Aufnahme Paßweg